

Alles kommt in Ordnung.

## Das Debüt-Album von Swami Jr.

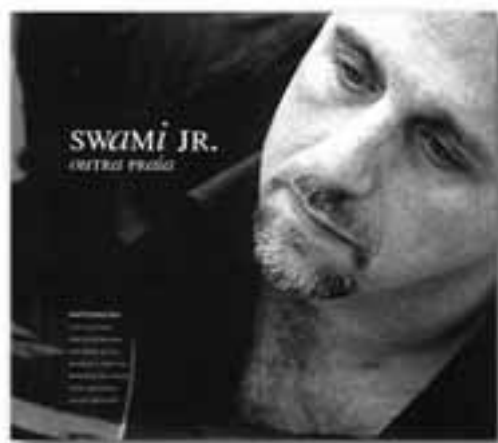
TEXT: MARC PESCHKE

Lange Jahre arbeitete der brasilianische Gitarrist, Bassist und Komponist Swami Jr. nicht auf eigene Rechnung. Er arbeitete für andere, als hervorragender Techniker an der siebenstimmigen Gitarre und am Bass spielte er etwa für Chico César, Tom Zé, Omara Portuondo, Lokua Kanza und viele mehr. Doch irgendwann wird es Zeit, mit dem eigenen Namen zu zeichnen – vor allem, wenn man musikalisch so viel zu sagen hat wie Swami Jr.

„Outra Praia“, sein erstes Album, klingt kaum wie ein Debüt. Mild, weise, von feiner Schönheit durchzogen ist diese Musik, sehr sorgsam arrangiert, sehr zurückhaltend, vornehm, elegant und immer etwas nostalgisch. Zwölf Stücke sind zu hören. Schon das erste, „Dois“, gibt den Takt vor: Über einem verschlepten, jazzigen

Bossa hören wir Swami an der Akustischen: perfekt gesetzte Pickings, eine wundervolle, wonnige Stimmung, obenauf das Timbre der Sängerin Luciana Alves. Alles ist mit größter Präzision arrangiert – und auch die bei fast jedem Stück wechselnden Sängerinnen und Sänger sind bestens ausgewählt. Bei „Duas Ilhas“ etwa intoniert Zeca Baleiro ... auch so eine brasilianische Zauberstimme.

Sanft ist dieses Album, filmmusikalisch. Erst das vierte Stück, „Bom Dia“, das ausschließlich auf die Möglichkeiten der menschlichen Stimme setzt, durchbricht den Fluss mit komplexen, gegenläufigen Rhythmen. Doch schon wenige Minuten später, bei „Vou Na Vida“ ist der Spuk wieder vorbei. Jetzt perlt, jetzt fließt alles



Swami Jr.: *Outra Praia*  
(World Village/Harmonia Mundi)

ganz langsam, streift Bossa und Samba – und es ist eine andere Stimme, die uns nun um den Finger wickelt. Die uns an immer neue und andere, leere und einsame Strände trägt.

Es ist die des Musikers selbst. Im Duett mit Tiago Torres Da Silva präsentiert sich Swami Jr. als vollendeter Sänger. Ein wunderbares Album – ein einzigartiges Debüt, über das Chico César gesagt hat: „Wenn er singt, dann scheint, dass alles in Ordnung kommt. Danke, Meister.“ ■

## Expresso 25 präsentiert Pulso – Die Bewegung des Klangs

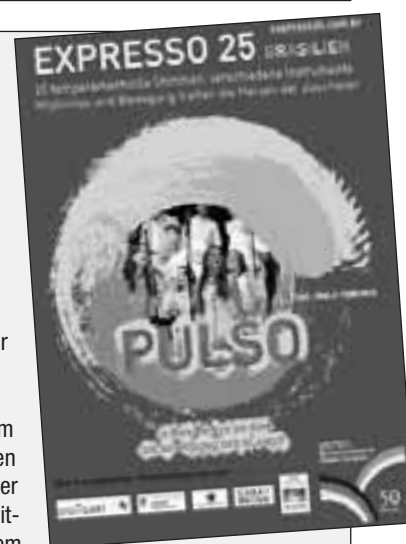
Es ist wieder soweit: Am 16. Januar startet Expresso 25 seine diesjährige Deutschland-Tournee mit insgesamt sieben Veranstaltungen. Beginnend im Mozartsaal der Liederhalle in Stuttgart, geht es über Tübingen nach München, Berlin, Düsseldorf, Bonn und Kaiserslautern. Überall ist die Deutsch-Brasilianische Gesellschaft Mitveranstalter.

Expresso 25 gehört zu den interessantesten Musikgruppen Brasiliens – wo immer das Ensemble auftritt, erntet es größte Begeisterung. Auch das neue Werk der aus Porto Alegre stammenden Gruppe, PULSO – o movimento do som, verspricht, ein großer Erfolg zu werden:

Mittels eines konstanten Pulsschlags bewegen sich die 45 Mitglieder von Expresso 25 zwischen mehr als 20 originalen Musiktiteln und Kompositionen der brasilianischen Popmusik, die von Pablo Trindade zusammengestellt und arrangiert wurden. Ihre darauf aufbauende ästhetische Aufführung nennen sie PULSO, eine Sinfonie aus Klang und Bewegung. Mit ihren Stimmen, Körpern und Musikinstrumenten kreierte die Gruppe eine Klangszene, in der jede Bühneninstallation zu einem musikalischen Element wird. Die musikalische Struktur des Werkes spricht vor allem durch den Einsatz von Stimme und körperlicher sowie instrumentaler Perkussion eine universelle Sprache. Vom ersten Moment an lenkt der Pulsschlag das gesamte Stück. Diese Markierung steckt im Beat eines jeden Instruments, der körperlichen Perkussion, dem klanglichen Szenarium und der

rhythmischen Intensität, die der szenischen Bewegung entspringt.

Das klangliche Szenarium besteht aus unterschiedlichen Klangstrukturen, konzipiert von der Szenografin Zoé Degani, unter Mitwirkung von Eldad Chapper, einem experimentierfreudigen Instrumentenbauer. Die Beleuchtung von João de Castro Lima spielt eine große Rolle bei der ästhetischen Verwirklichung der Bewegungen, die von der Choreografin Carlota Albuquerque erarbeitet wurden. Die Regie obliegt Pablo Trindade. ■



- 16.1. Stuttgart, Mozart-Saal Liederhalle, Berliner Platz 1-3, 19.30 Uhr
- 17.1. Tübingen, Tübinger Musikschule, Frischlinstr. 4, 20 Uhr
- 20.1. München, Black Box im Gasteig, Rosenheimerstr. 5, 19.30 Uhr
- 23.1. Berlin, Kulturbrauerei, Schönhauser Allee 36, 21 Uhr
- 30.1. Düsseldorf, Stephanushaus, Wiesdorferstr. 13, 19 Uhr
- 01.2. Bonn, Theater im Augustinum, Römerstr. 118, 20 Uhr
- 04.2. Kaiserslautern, Kulturzentrum Kammgarn, Schönstr. 10, 20 Uhr